

Sportfreunde werfen Ballast ab

Pinneberger Klub löst drei Abteilungen auf. Auch der TuS Holstein beschreitet neue Wege – Manager tritt zurück.

Wolfgang Helm
Pinneberg/Quickborn

„Wir kehren zu unseren Wurzeln zurück“, sagt Dieter Staben. Ab sofort ist Sportfreunde Pinneberg mit dem 69 Jahre alten Ueterseiner an der Spitze wieder ein reiner Fußball-Verein. Nachdem schon Ende des vergangenen Jahres die Sparten Tischtennis

der) und Harry Nievindt (3. Vorsitzender) angehören, unverändert fest. „Wir wollen beim Sport in erster Linie Freunde und dann erst unsere Spiele gewinnen“, betont Dieter Staben. Vor allem liege es ihm fern, Leistungsdruck auf die jugendlichen Kicker auszuüben: „Den haben sie privat und in der Schule schon genug.“ 50 zusätzliche Mitglieder könne der Verein im Norden der Kreisstadt maximal noch verkraften, dann sei aufgrund der eingeschränkten Sportplatz- und Hallenkapazitäten das Ende der Fahnenstange erreicht.



Dieter Staben war bislang Geschäftsführer, jetzt ist er neuer Vorsitzender der Sportfreunde.

und Damen-Gymnastik aufgelöst wurden, erfolgte nun auch die Trennung vom Spielmannszug Rot-Weiß mit seinen 60 Mitgliedern. „Musiker und Fußballer, das passte nicht mehr zusammen“, stellt Staben, der bislang ehrenamtlich als Geschäftsführer der Kicker an der Müssentwiete tätig war und sich nun zum Vorsitzenden wählen ließ, fest.

Dahinter steckt auch ein bisschen Verdruss, Abgaben, die in der eigenen Kasse fehlten, an den Hauptverein abgeführt zu haben. Zudem fühlte sich Staben oftmals in seiner Beweglichkeit eingeschränkt: „Alles musste vom Vereinsvorstand abgesegnet werden, diesen Weg haben wir nun erheblich verkürzt.“

Finanziell sieht sich Sportfreunde jetzt besser als je zuvor aufgestellt, zumal sich die Mitgliederzahl (fast 200) dank verschiedener Initiativen in den vergangenen zwei Jahren nahezu verdreifachte. An seiner Philosophie hält der neue Vorstand, dem auch Marcus Brand (2. Vorsitzen-